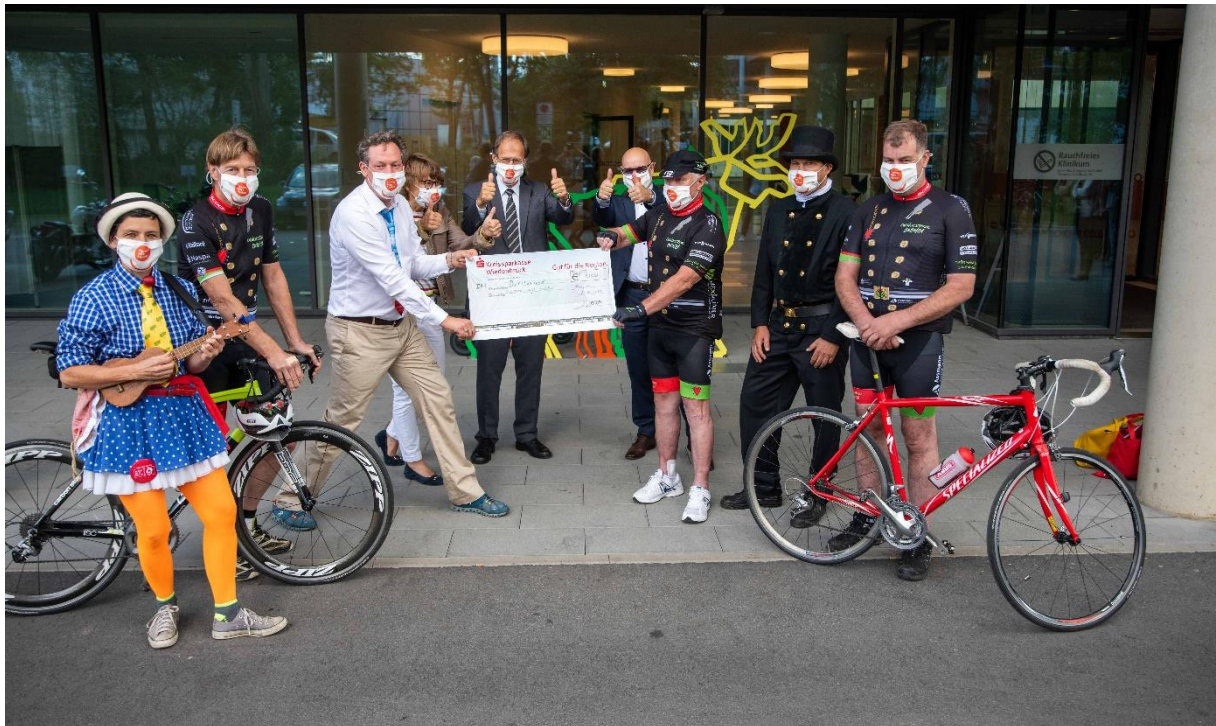




Mit dem Klinikclown bis zum OP

Stiftung HUMOR HILFT HEILEN startet Pilotprojekt am neuen Bonner Eltern-Kind-Zentrum



© UKB/Alexandro Winkler

Bonn, 24.08.2020

Kindern die Angst vor Operationen nehmen: Eckart von Hirschhausens Stiftung HUMOR HILFT HEILEN bildet Startschuss für neues OP-Vorbereitungskonzept am Eltern-Kind-Zentrum der Universitätsklinik Bonn.

Am Montag, 24.08.2020 übergab der Verein der radelnden Schornsteinefeger, der „Glückstour“ e.V., eine Spende von 3.000 Euro an die Bonner Stiftung HUMOR HILFT HEILEN (HHH).

Seit 12 Jahren fördert HHH bundesweit Projekte, die mehr Menschlichkeit in die Medizin zu bringen. Ihr Gründer, der Arzt, Wissenschaftsjournalist und Fernsehmoderator, Dr. Eckart von Hirschhausen: „Toll, dass wir noch in diesem besonderen(!) Jahr mit einem Pilotprojekt am neuen Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) starten können. Unsere professionellen Klinikclowns begleiten dann Kinder, die vor einer Operation stehen. Damit können sie nachweislich einen Teil der Angst reduzieren, und die angespannte Situation auflockern, auch für die Eltern. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet. Denn jetzt schon wissen wir, dass positive Emotionen Stress und Schmerzen vermindern und Heilung befördern können.“

Die Stiftung HUMOR HILFT HEILEN und die Universitätsklinik UKB arbeiten bereits viele Jahre erfolgreich und vertrauensvoll zusammen. Zb. mit HHH-eigenen Workshops für



Pflegekräfte zu den Themen Achtsamkeit und Seelenhygiene – oder in einem Forschungsprojekt mit Psychologen und Palliativmedizinerinnen im Team von Professor Lukas Radbruch zum Zusammenhang von Humor und Lebensqualität.

Neu ist die Idee, neben den etablierten Visiten von Klinikclowns in den Stationszimmern, die professionellen ‚Stimmungsveränderer‘ stärker in die Abläufe vor einer Operation einzubinden. Ab diesem Herbst werden kleine Patienten des neu eröffneten Eltern-Kind-Zentrums durch Clowns bis zur OP-Schleuse begleitet. Damit kann die Zeit der Ungewissheit, der Sorgen und des Wartens für alle Beteiligten erleichtert werden. Vom Anziehen der OP-Kleidung, über die Einnahme von Medizin bis in die OP-Schleuse, leistet ein speziell ausgebildeter Klinikclown seelischen Beistand für das Kind. Gerade weil die Eltern oft mit der Situation überfordert sind und die Pflegefachkräfte nicht die Zeit haben, permanent dabei zu sein, entstehen so Momente der Ablenkung, der Hoffnung und der Leichtigkeit.

Diese Begleitung hat eine wissenschaftliche Grundlage: eine erste Studie der Universität Greifswald und Berliner Wissenschaftlern zeigte, dass Kinder, die in der OP-Vorbereitung von einem Klinikclown begleitet wurden, deutlich weniger Angst und einen um 30% gestiegenen Oxytocin-Spiegel aufweisen als Kinder, die den Prozess ohne Clown bewältigen. Oxytocin, bekannt als ‚Kuschelhormon‘ erhöht das Vertrauen zu Mitmenschen und baut Stress ab.

Prof. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am UKB, ist dankbar darüber, dass die Spende der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN bald den kleinen Patienten am ELKI zugutekommen wird: „Seit der SARS-CoV-2-Pandemie ist es leider schwieriger geworden, die Klinikclowns in den Alltag unserer Patienten am UKB zu integrieren und aktuell ist der Kontakt nur per Videoübertragung möglich. Wir freuen uns umso mehr, dass wir ab dem Herbst ein neues Projekt mit den Clowns angehen können, denn diese zwischenmenschliche Unterstützung spielt beim Gesundwerden der Kinder eine sehr große Rolle. Nach unserer Auffassung sind neben dem medizinischen Fachpersonal auch die Klinikclowns 'systemrelevant'.“

Pressekontakt

Stiftung HUMOR HILFT HEILEN gGmbH
Sandra Paule-Schadow, Pressesprecherin
Telefon: 0172-91 56 555

Mail: s.paule@humorhilftheilen.de

<https://www.humorhilftheilen.de/>